

berechnung (Computus) und legt dar, wie diese Wissenschaft in der Praxis des Alltags gehandhabt wurde. Jacobus' komputistische Schrift ist ein Lehrbuch, das den schwierigen Gegenstand für den Unterricht übersichtlich darstellen will; es beruht auf den verbreiteten Computus-Texten des Johannes de Sacrobosco, Alexander de Villa Dei und Johannes von Erfurt, enthält aber auch einige neue Elemente. Nach dem Beispiel des Computus chirometralis von Johannes von Erfurt (um 1330) werden im 1. Teil die wesentlichen Begriffe der Komputistik behandelt, während sich der 2. Teil mehr mit den astronomischen Grundlagen beschäftigt (Errechnen von Neu- und Vollmond, Finsternisse, Lauf der Gestirne im Tierkreis). Es folgt ein Cisiolanus. Jacobus' Schrift war recht verbreitet: die Autorin erwähnt 17 Hss., die aufgrund eines unterschiedlichen Incipits in zwei Gruppen zerfallen. Fast alle Codices, die diesen Text überliefern, sind mathematisch-komputistische Lehrbücher; sie stammen aus den Niederlanden oder aus Deutschland. Außer den Hss., die auf S. 193–202 beschrieben werden, gibt es noch mindestens drei weitere Codices, die der Autorin offenbar nicht bekannt waren: Berlin, Staatsbibliothek preußischer Kulturbesitz, lat. qu. 473 (Incipit I); Basel, UB, F IV 50, f. 199r–207v (Incipit II); Darmstadt, UB, 1415 (Incipit II). Für die Ausgabe wurden nur zwei Hss. herangezogen (Sint Agatha/Cuyk, C 14, und Den Haag, Kon. Bibl., 73 H 23). Dem lateinischen Text ist eine Zusammenfassung in holländischer Sprache mit erklärenden Anmerkungen gegenübergestellt. Ein Glossar der lateinischen Fachwörter rundet die Edition ab. Es wäre wünschenswert, daß nach dem Muster dieser Ausgabe auch andere komputistische Texte des Hoch- und Spät-MA. ediert würden; aus der ungeheuren Fülle der komputistischen Hss. sind bislang nur wenige Schriften in guten Editionen zugänglich.

Menso Folkerts

---

Medieval Maps, by Paul Dean Adshead Harvey, London 1991, The British Library, ISBN 0-7123-0232-8, 96 S., 77, davon 40 farb. Abb., £ 14.95, ist ein großzügig ausgestatteter Bildband zur Kartographie des MA, dessen Vorlagen sich zu 70% heute in der British Library, weitere 10% in England finden. Die britischen Inseln können im MA durchaus eine Führungsposition auf diesem Sektor in Anspruch nehmen. Der Band soll dem Laien eine Vorstellung davon geben, wie eigenwillig das MA die Welt und ihre Teile unter geographischen, aber auch historischen und theologischen Aspekten bildlich zu erfassen suchte. Harvey, in der Kartographiegeschichte bekannt geworden durch seine Studien zur Regional- und Lokalkartographie im MA, berücksichtigt auch die Seekarten. Da er vor seiner Universitätslaufbahn in der Hss.-Abteilung der British Library tätig war, kennt er sich in dieser Schatzkammer wie kaum ein anderer aus. Neben einer knappen allgemeinen Einführung bietet der Band allgemeinverständliche Erläuterungen zu jedem Bild. Der Forschungsstand ist derjenige des ersten Bandes der History of Cartography, den J.B. Harley und David Woodward 1987 in Chicago vorlegten und an dem H. mitwirkte. Kritische Stellungnahmen – etwa zur Entstehung der Ebstorfer Weltkarte oder zur Vinland Map – sind beiseite gelassen.

Anna-Dorothee v. den Brincken